

Der Weinsenat auf Tour im Piemont

In diesem Jahr hatte sich der Weinsenat Binger Mäuseturm e.V. als Ziel seiner jährlichen Weinkulturreise die Region Piemont ausgesucht. So machte sich am frühen Ostersonntag eine 33-köpfige Delegation unter Leitung des neu gewählten Consuls Dr. Stefan Blaesius und des Italienkenners Dr. Jochen Weimer mit einem fabrikneuen Komfortbus auf den weiten Weg gen Norditalien. Um die Fahrtlänge etwas in Grenzen zu halten, wurde auf Hin- und Rückfahrt eine Zwischenübernachtung in Saronno bei Mailand eingeplant. Und man wäre nicht mit dem Binger Weinsenat unterwegs, hätte es nicht bereits während der Hinfahrt einige erste Kostproben unseres schönsten Kulturgutes gegeben, noch aus der Heimat mitgebracht.

Auf dem Weg in die Stammunterkunft in Saluzzo im Herzen des Piemont machte die Gruppe zunächst in Turin halt, um bei einer Rundfahrt und einem Rundgang die ehemalige Hauptstadt des Vereinigten Königreichs Italiens kennen zu lernen. Und beim Mittagessen in einer typisch italienischen Trattoria konnten alle bereits einen ersten Eindruck von der piemontesischen Küche gewinnen. Anschließend nutzen viele die Gelegenheit, um den für Turin typischen Bicerin zu genießen, eine Kombination aus Kaffee und Schokolade. Später wurden dann die Zimmer im Stammhotel in einer ehemaligen Klosteranlage in Saluzzo bezogen, bevor man sich zum Abendessen im ausgezeichneten Restaurant "Le 4 Stagioni" traf.

Die große Tafel bog sich im wahrsten Sinne des Wortes, und das an diesem wie an den folgenden drei Abenden. Nicht fehlen durfte ein Spumanti oder Prosecco aus der Magnumflasche zum Auftakt, begleitet von einem ersten Gruß aus der Küche und zahlreichen Antipasti. Zu den drei Hauptgängen wurden dann diverse exquisite Weine aus der Region gereicht, und manche konnten angesichts der Fülle an lukullischen Köstlichkeiten nicht umhin, zum Espresso noch einen Grappa zu nehmen, um den Magen etwas aufzuräumen. Und auch die Mittagessen in diversen ausgezeichneten Ristorantes belegten, warum gerade im Piemont die "Slow-Food-Bewegung" als Gegenpool zum Fast-Food bei McDonald & Co. entstanden ist.

Die üppigen Mittag- und Abendessen ergänzt um das schmackhafte Frühstück im Hotel schafften die Grundlage zum Kern der Weinreise: dem Besuch in 6 verschiedenen Wein- und Sektgütern der Region zwischen Alba und Asti, vom eher einfachen Genossenschaftsbetrieb bis zum Spitzenweingut in der weltberühmten Gemeinde Barolo. Zum Teil waren wunderschöne Parkanlagen, zum Teil jahrhundertealte Weinkeller zu bestaunen - und natürlich nicht fehlen durfte in allen Weingütern eine Verkostung von einigen Weinen aus deren Portfolio, fachmännisch kommentiert von den lokalen Kellermeistern und für die Nicht-Anglizisten von Christiane Oschewsky perfekt übersetzt. Kein Wunder, dass auf der Rückreise der Buskofferraum mit vielen Tropfen aus der Region gut gefüllt war - bis an die Grenzen dessen, was die schweizerischen Zollgesetze zulassen.

Abgerundet wurde die Reise durch einen Besuch in der Banca del Vino, in der 300 Top-Weingüter aus ganz Italien 100.000 Flaschen ihren Spitzenweine eingelagert haben. Und auf der Rückfahrt machte man noch einen Abstecher zu einer Azienda agricola, die in der wasserreichen Gegend nördlich des Flusses Po Reis anbaut. Klar, dass hier ein frisch zubereitetes Risotto auf dem Speiseplan stand. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig, dass sie - trotz einiger Zusatzpfunde - bei einer wirklich kulinarischen Weinkulturreise dabei waren, die in ähnlicher Form nach einer Wiederholung schreit - vielleicht dann in eine andere Weinregion Norditaliens.



Die Gruppe des Binger Weisenats in den Kellergewölben der Cantina Contratto, dem Hoflieferanten des Papstes für hochklassige Spumanti



Die Gruppe des Binger Weisenats beim Besuch der Cantina "Terre del Barolo"

(Bildnachweis: Weisenat Binger Mäuseturm e.V.)